

K 80, 30^l

Zd
6725

Dem Andenken
der
verewigten
Höder gebührner Dober
gewidmet.

am Begräbnistage den 12. August

1778.



Dresden,
gedruckt bey Carl Christian Meinhold.

von Kleist.

— — — — — Sturm
Und Donner ruft weit unter dir!
Und Ruh' und Freude laßt dein Herz
In Gegenden voll Heiterkeit! —
Wohl dir, daß du gestorben bist!





Sie starb! — so blühend sank sie in des Todes Nacht!
Kein Lebenswohl an Liebe noch an Freunde
Vergönnt' der Sterbenden des Bürgers grause Nacht!
Ach, keiner sah ihr brechend Aug' und weinte!

Sie starb! — und war so sanft, teutsch ohne Heuchelei,
Bei milden Sitten und gelasnein Herze,
In Freuden mäßig, der Religion getreu,
Dabei empfindsam, auch dem fremden Schmerze!

Sie starb! — und ihr ward nicht das süsse Loos zu Theil,
Noch Mutter ihres Ebenbilds zu werden,
Denn Gottes Rath, — uns dunkel, doch sein Zweck ist Heil, —
Bestimmt' es nicht der Pilgerschaft auf Erden.

„Von nun an, — so rufe' ihr der Todesengel schnell, —
„Von nun an glänz' in lichterfällten Sphären!
Die Hülle stel, und froh, und wie ein Seraph hell,
Eilt' ihre Seele zu der Engel Chören.

Wir klagen ihr! — noch drückt sich stärker ihr Verdienst,
Das Tugendstempel trägt, in unsre Seelen;
Ach, Thränen sind für Drankgefühl Bonn' und Gewinnst,
Und Schmerz ist linder, wenn wir ihn erzehlen! —

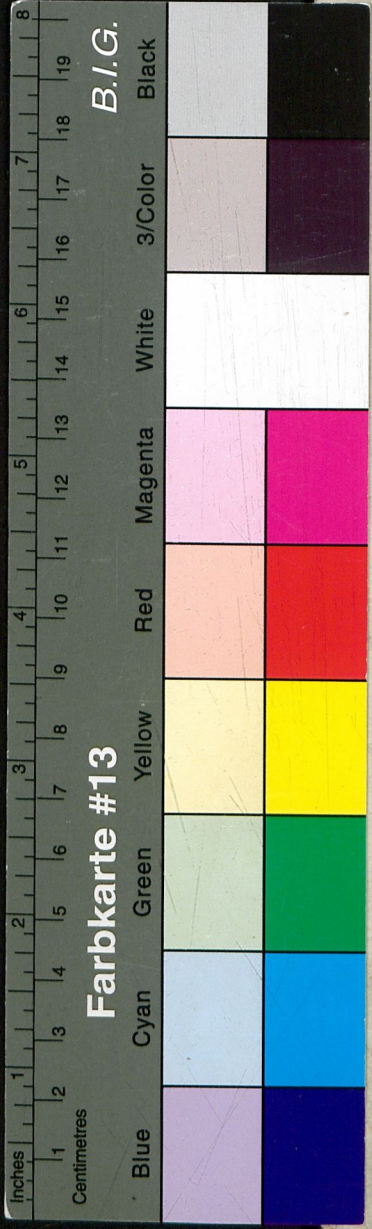
Doch Welch ein Trost: Ihr ward des Himmels Ewigkeit!
Ein Trost für Schwestern, Bruder, Mutter, Gatten,
Auch Trost für uns, die ihr voll banger Zärtlichkeit
Dis Schmerzensopfer darzubringen hatten!



v. 28 m. f.

K 80, 30

Zd
6725



Dem Andenken
der
verewigten
Nöder geborner Dober
gewidmet.

am Begräbnistage den 12. August
1778.



Dresden,
gedruckt bey Carl Christian Meinhold.

